

■ Kompakt

Zweifeld-Tennishalle wird bald eingeweiht

Urbach. Nach langer, intensiver Vorbereitungszeit und kurzer Bauzeit hat der TC Urbach seine neue Zweifeld-Tennishalle mit Sanitär- und Aufenthaltsbereich fertiggestellt. „Das ist eines der wichtigsten Projekte, die der TC Urbach jemals durchgeführt hat und eine große Investition in die Zukunft des Vereins“, teilt der TC mit. Einige Hürden waren zu nehmen, doch nun ist es geschafft. Zur offiziellen Einweihung am Samstag, 12. November, um 13.30 Uhr sind alle Mitglieder und Interessierten eingeladen. Es werden Führungen angeboten mit den Schwerpunkten Architektur, Technik und Naturschutz. Zum geselligen Part trifft man sich auf der Clubterrasse.

Zwiebelkuchenfest des CVJM Plüderhausen

Plüderhausen. Der CVJM Plüderhausen lädt die Bevölkerung zu seinem Zwiebelkuchenfest am kommenden Dienstag, 1. November (Allerheiligen), ins evangelische Gemeindezentrum Wittumhof ein. Von 14.30 Uhr an gibt es Kaffee und Kuchen, neuen Wein und dazu Zwiebelkuchen und am Abend ein Vesper mit warmem Leberkäse und verschiedenen Hausmacher-Wurst-Angeboten. Neu im Angebot ist Ochsenmaulsalat mit Brot. Mit dem Fest-Erlös sollen neben der allgemeinen Arbeit des CVJM, insbesondere die Erhaltung des Freizeitheims Burghalde, auch wieder die Missionare aus Plüderhausen unterstützt werden.

Jubiläumfeier der Nachbarschaftshilfe

Winterbach. Die Winterbacher Nachbarschaftshilfe gibt es seit 40 Jahren. Am Freitag, 4. November, wird das ab 19 Uhr im Gemeindefesthaus Kelter in Winterbach gefeiert. Nach den Festreden – unter anderem blickt der Vorsitzende des Nachbarschaftshilfevereins, Ulrich Wallkamm, zurück in die Geschichte – gibt es Gelegenheit, gemütlich zusammensitzend zu essen und zu trinken. Cellisten der Freien Musikschule Engelberg sorgen für die musikalische Umrahmung. Die Mitglieder der Nachbarschaftshilfe sind zu der Feier eingeladen.

47-Jähriger bei Unfall leichtverletzt

Berglen. Leichte Verletzungen zog sich ein 47 Jahre alter VW-Fahrer bei einem Unfall am Donnerstagvormittag zu. Ein 68-Jähriger war gegen 9.45 Uhr mit seinem Lastwagen auf der Beethovenstraße unterwegs, wie die Polizei mitteilt. In einer Rechtskurve löste sich die Verriegelung einer Türe des Aufbaus, schwenkte aus und beschädigte den entgegenkommenden VW. Es entstand Sachschaden von etwa 7000 Euro.

■ Was · Wann · Wo

Montag, 31. Oktober:

- Plüderhausen:**
 - Gemeindebücherei, Hauptstraße 33: 15 bis 18 Uhr.
 - Skiclub-Sportangebot: 18 Uhr, Gänswasen, Jogging und Walking/Nordic.
- Remshalden-Hebsack:**
 - Kurt-Leppert-Halle, 18.30 Uhr, Volleyball, Mixed-Freizeitgruppe.
- Remshalden-Geradstetten:**
 - Jugendhaus Spektrum, Stegwiesenweg 3: geschlossen.
 - Bibliothek Geradstetten, Weinbergblick, Fronäckerstraße 43: geöffnet 10 bis 12.30 Uhr.
- Remshalden-Grünbach:**
 - Aktivspielplatz, Daimlerstraße 16: Kürbisse schnitzen, 10 bis 18 Uhr.
 - Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit (EA): Treffen, 19.45 Uhr, Franziskusraum Kath. Kirche Grünbach; Kontakt: ☎ 0 71 81 / 25 96 09 (Dieter), 0 71 81 / 6 27 16 (Barbara).
- Rudersberg:**
 - TSV: Walking / Nordic Walking, 9 Uhr, ab Parkplatz Sol.
- Winterbach:**
 - Ausstellung im Rathaus: „Winterbacher Windkünstler“, 8.30 bis 17 Uhr.
- Winterbach:**
 - Katholische öffentliche Bücherei: Buchausstellung im katholischen Gemeindefesthaus, 17 bis 20 Uhr.

Dienstag, 1. November:

- Remshalden-Grünbach:**
 - Museum Remshalden, Schillerstraße 48: Sonderausstellung „Fotografien aus dem Museumsarchiv, das private Leben - Menschenskinder!“, geöffnet 14 bis 17 Uhr.
- Remshalden-Buoch:**
 - „Museum im Hirsch“, Buoch: 10 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr.
- Rudersberg-Michelau:**
 - Technisches Museum Ölmühle Michelau, 13 bis 18 Uhr.
- Winterbach:**
 - Katholische öffentliche Bücherei: Buchausstellung im katholischen Gemeindefesthaus, 11 bis 18 Uhr.

Feuer und Licht in der Dunkelheit

Zum Laternenumzug hat der HGV eine Feuerkünstlerin engagiert, der bei ihrer Show feurige Flügel wachsen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CHRISTIAN SIEKMANN

Plüderhausen.

Nach und nach treffen sie ein: Einhorn, Drachen, Fische und andere leuchtende Tiere und Objekte, die die Kinder – und erstaunlich oft auch Eltern oder Großeltern – am Stab vor sich hertragen. In manchen Lampions steckt eine Kerze, andere setzen auf den Elektro-Stab mit Glühbirne. Keine Glühbirne, sondern Glühwein gönnen sich nach dem Laternenumzug des Handels- und Gewerbevereins und des Citymarketing die Erwachsenen. Die Glühweinsaison wurde feurig eingeleitet.

Denn Gemeinde und HGV hatten für Freitagabend eine Feuerkünstlerin engagiert. „Tanz und Feuer treffen aufeinander“, hieß es verheißungsvoll am frühen Abend. Leider steht auch eine feurige Tänzerin im tristen Stau. Doch als die Kinder ihren Laternenumzug beendet hatten und der leuchtende Lindwurm wieder Richtung Marktplatz zog, hatten Künstlerin Lydia aus Augsburg und die Freiwillige Feuerwehr bereits alles vorbereitet. Es blieb noch Zeit, sich mit Brezeln und Kinderpunsch zu versorgen, die gab's für die Kinder umsonst, bis sich die Kleinen – und Großen – um die Absperrung stellten und auf den Auftritt der Feuertänzerin warteten.

War es gegen halb sieben noch nicht gänzlich dunkel, als sich der bunte Zug langsam in Bewegung setzte, angeführt von den Fackelträgern der Feuerwehr, gingen schließlich auch am Firmament die Lampen an. Das muss ja auch so sein, schließlich weiß jedes Kind, dass da oben die Sterne leuchten und unten sie mit ihren bunten Laternen. Und herrlich bunt sind die Lampions. Entweder hatten Eltern, Kindergartenpersonal oder Lehrer ihre Hände im Spiel, denn viele Leuchten waren liebevoll in Eigenarbeit entstanden; manche waren allerdings auch liebevoll eingekauft. Eine Oma führt mit ihrem Enkelkind einen zahmen Dino aus, „selbst gemacht!“ Der Bauch leuchtet, Beine und Schwanz baumeln herab. Auffällig sind auch die illuminierten



Die Jugendfeuerwehr hat die Fackeln angezündet. Bald setzt sich der Laternenumzug in Bewegung.

Bilder: Schneider

PET-Flaschen, kunstvoll zu Libellen umgebaut. Da wurde vorab gezaubert. Auch Uwe Schuler, Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins, freut sich, wenn die Kinder mit selbst gemachten Laternen losziehen. Das Basteln erzeuge eine Vorfreude. „Feuer und Licht“ sei das Motto des Umzugs. Dann stellt sich die Jugendfeuerwehr auf. Der Musikverein Hohberg legt los. Gemeinsam setzt sich der Umzug in Bewegung.

„Wenn man es ordentlich macht, sieht es so aus“

Der Zug mit Oma, Opa, Mama, Papa und dem Nachwuchs, mitunter schlafend im Kinderwagen, zieht Richtung Altenzentrum am Brunnenrain. Dort gibt es ein Ständchen. „Da ist Biene Maja“, ruft ein kleines Mädchen. „Du hast aber eine schöne Laterne, selbst gemacht?“, fragt der Redakteur, und zeigt auf die schimmernden Laubblätter, die auf dem Lampon zu sehen sind. „Wenn man es ordentlich macht, sieht es so aus“, sagt das Mädchen stolz. Von Glühbirnen hält sie wenig. Eine Kerze sorgt bei ihr für Licht. Die Kleine listet nach und nach auf, welche Motive sie sieht. Biene Maja summt hier, eine Kuh muht dort und ein Gespenst huscht durch die Reihen. Ein komplettes Piratenschiff hat ein Junge ausgeleuchtet. Eine Frau trägt keine Laternen, sondern ihren Hund – unbeleuchtet.

Zaghafte singen einige zu den Tönen der Kapelle. Als die Runde wieder zum Marktplatz kommt, legt nun endlich die Feuerkünstlerin los. Ihr assistieren die Helfer der Feuerwehr, sie löschen jede Fackel. Ein Kamerad übergibt ihr zum Ende der Show, die immer heißer wird, je spektakulärer die brennenden Utensilien sind, einen Hula-Hoop-Reifen. Ein Mädchen dreht sich mit großen Augen zu ihrem Vater um, als Feuertänzerin Lydia den an mehreren Stellen brennenden Reifen um ihren Hals kreisen lässt. Zuvor hatte sie im Takt ihrer Musik brennende Kugeln an Ketten durch die Luft gewirbelt, mit brennenden Stäben balanciert und schließlich auch brennende Bänder durch die Luft kreisen lassen, so dass es aussah, als wüchsen der Feuerkünstlerin brennende Flügel. Nicht nur die Kinder staunen. Wie ein leuchtender Hubschrauber sieht es aus, als Lydia die Stäbe über ihren Kopf schwingen lässt. Sie malt kleine Feuerkreise in den Nachthimmel. „Ist das echtes Feuer“, fragt das Mädchen ihren Vater. Der nickt. „Die hat bestimmt Handschuhe an, die nichts durchlassen“, denkt das Mädchen laut nach. Dann geht die Musik aus, und zu hören ist nur noch das Rauschen, als die Künstlerin den Hula-Hoop-Reifen kreisen lässt. Dann geht auch das letzte feurige Licht aus – und die Kinder gehen nach Haus. Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

@ Video auf www.zvw.de/schorndorf.

Glühwein-Saison

■ Die Kinder haben ihren Spaß mit den vielen tollen Laternen, die in der Dunkelheit schimmern. Und die Eltern? Mit dem Laternenumzug beginnt ja irgendetwas auch die Glühweinsaison, freut sich Uwe Schuler vom HGV, der den traditionellen Umzug vor einigen Jahren wieder reaktiviert hat.



Diese Kinder haben Laternen aus PET-Flaschen.

„Rad ab!“ mit der Jugend-Feuerwehr

Über 70 Autos beim Reifenwechsel der Jugendfeuerwehr in Winterbach / Aktionserlös für einen guten Zweck

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Winterbach.

Seit genau zehn Jahren bieten die Kids der Jugendfeuerwehr Winterbach den Reifenwechsel zum Winteranfang an. Für einen guten Zweck spenden die Fahrzeughalter einen kleinen Betrag und bekommen dafür flink und sicher ihre Räder gewechselt. Dafür nehmen viele „Stammkunden“ auch mal eine Wartezeit von einer Stunde in Kauf. Den Jugendlichen machte es sichtlich Spaß – und es ist obendrein ein willkommenes Training in Teamgeist.

„Schon Muskelkater?“ „Nö.“ „Kommt morgen.“ Cooler Wortwechsel mit zwei der Feuerwehrlings, die gerade einen Reifenwechsel beendet haben. Es ist kurz vor Mittag. Seit halb acht schon sind sie hier am Rackern. „Alle vier Fahrzeugboxen im Feuerwehrhaus in der Florianstraße sind belegt. Es geht schnell – aber ohne Hektik. An jedem Wagen kümmern sich Zweierteamer der 15 Mitglieder der Jugendfeuerwehr um den Wechsel von Sommer- auf Winterreifen. Wagen anheben, Schrauben mit einem Druckluftschlagschrauber ziehen, was



Aktion der Jugendfeuerwehr in Winterbach: Sie wechselten passend zum gefühlten Winteranfang Autoreifen für den guten Zweck. Bild: Schneider

schonender für das Handgelenk ist, den Reifen rausheben, beschriften, wo seine Position war.

Am Ende noch mal den richtigen Luftdruck auf jedem Reifen prüfen. „Den kann man am Tankdeckel ablesen“, bekommt der Laie erklärt. Und nochmals überprüfen, ob das Rad auch das richtige Drehmoment hat. „So etwa eine Viertelstunde dauert das.“ „Verschlissene oder abgenutzte Reifen montieren wir nicht“, versichert Unrath.

„Aktuell hat die Jugendfeuerwehr 15 Mitglieder im Alter von zehn bis 18 Jahren“, sagt Marvin Unrath. Der Achtundzwanzigjährige ist mit zwölf dazugestoßen und seit seinem 18. Lebensjahr bei den Ak-

tiven. Also kann er sein zehnjähriges Jubiläum feiern? Unrath stimmt kurz nach und lacht. „Stimmt! Das hab ich vergessen.“

„Bei der Feuerwehr ist gutes Team und Zuverlässigkeit das Wichtigste“

„Es ist super mit den Kids zusammenzuarbeiten“, meint er und weiß, „man hat da auch einen Bildungsauftrag. Denn bei der Feuerwehr sind das gute Team und Zuverlässigkeit das Wichtigste!“ Die Freiwillige Feuerwehr ist auf beständigen Nachwuchs aus den Jugendreihen angewiesen. „Leider haben wir gerade keine Mädchen dabei.“ In

der Jugendfeuerwehr sollen die Jungen auf den aktiven Dienst vorbereitet werden. Dazu gibt es vor allem im Sommer viele Übungen. „Aber wir machen auch mal einen Badetag zusammen oder gehen zelten.“

Der Erlös der diesjährigen Reifenwechselaktion geht an die Familienpflege und Haushaltshilfe der Caritas. „Es ist wichtig, dass man den Jugendlichen auch erklärt, wo das Geld für ihren Einsatz hingehört“, sagt Unrath. Damit das auch die spendenden Autohalter wissen, ist die 23-jährige Carina Schmid von der Familienpflege mit dabei und informiert über die vielfältige Arbeit ihrer Einrichtung. „Wir gehen mit unserer Hilfe direkt in die Familien, die in Not geraten sind“, erklärt die ausgebildete Jugend- und Heimerzieherin aus Urbach.

Derweil kämpft Simon mit einem bockigen Reifen, der sich nicht rausheben lassen will. Der sichere Tritt eines Kameraden an die richtige Stelle löst das Problem. Teamgeist eben! Ein Mann im Trainingsanzug steht vor seinem Wagen und guckt zu. „Zum Reifenwechsel brauchst du eigentlich kein Abitur“, meint er. „Aber Kreuz kaputt“, fügt er mit gequältem Ausdruck hinzu, „das können die Jungs besser machen!“

Aber auch er bekommt noch einen Erinnerungszettel mit: „Unbedingt nach 100 Kilometern prüfen, ob die Schrauben festsitzen!“ Geht sicher auch ohne Abitur.

Nachwuchs

■ „Wir suchen immer Nachwuchs, können neue Leute gebrauchen“, sagen die Jugendfeuerwehrlinge und laden zum Schnuppertreffen ein. Jeden Montag um 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus in der Florianstraße treffen sich die Kids zur Übung. Das nächste Mal am 7. November. Informationen unter: www.jf-winterbach.de